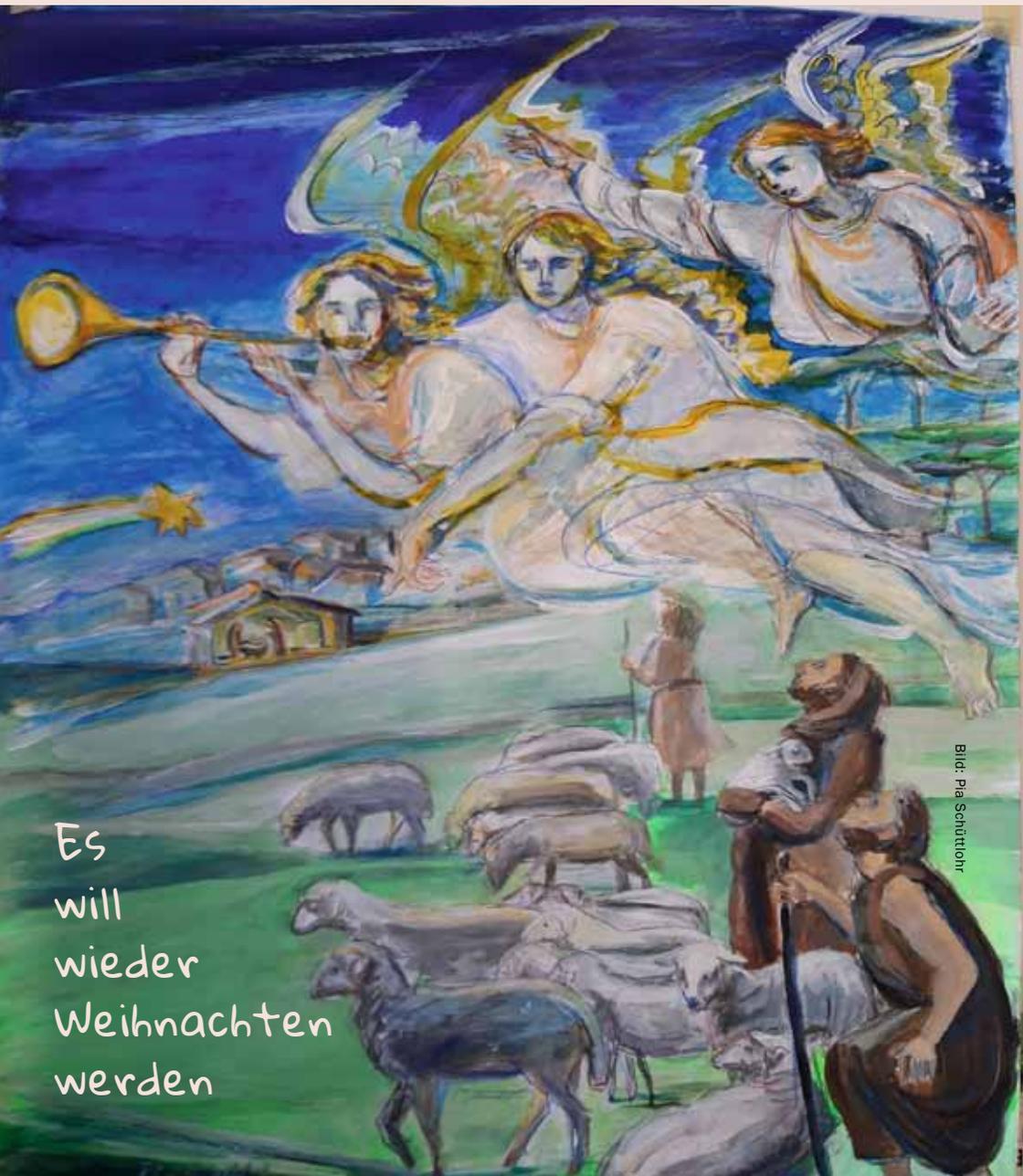


Gemeindegruß

Dezember 2024 - Januar 2025



EV. - REF. KIRCHENGEMEINDE
Oberfischbach



Es
will
wieder
Weihnachten
werden

Liebe Leserinnen und Leser,

sehen Sie in der Vorweihnachtszeit auch so gerne den Film „Der kleine Lord“? Eine beherzte Frau und Mutter mit ihrem wohlherzogenen kleinen Sohn, der an das Gute in den Menschen glaubt, tauen einen alten Griesgram auf, der verbittert und wie eingefroren auf seinem düsteren Schloss sitzt und für Gott und die Welt nur Verachtung übrig hat. Was berührt uns daran so? Dass die junge Frau sich nicht einschüchtern lässt, aber aus Liebe zu ihrem Sohn ihr eigenes Ego hintenan stellt? Dass der Kleine, der zwischen die Fronten geraten ist, nicht nachfragt und beide Seiten bedingungslos liebt? Dass der hartherzige Alte sich von dieser Liebe überwältigen lässt und dadurch ein anderer, ein gütiger Mensch wird? Am Ende des Films feiern alle Figuren übergücklich das schönste Weihnachten, das sie je gehabt haben.

Die Güte hat gesiegt. Streit ist begraben, Friede ist geworden. So sangen es auch die Engel vom Himmel in jener Nacht in Bethlehem. So erzählen und singen wir es alle Jahre wieder, weil wir diese Geschichten und Lieder brauchen, um uns zu besinnen und uns weniger zu fürchten vor dem bösen Treiben in der Welt. Und so will es auch in diesem Jahr wieder Weihnachten werden. Wir haben für Sie einige Geschichten, Gedichte und Lieder ausgesucht, die in die Zeit passen und uns vom alten ins neue Jahr begleiten können.

Der Gemeindegruß macht nun eine kleine Pause und erscheint wieder im Februar 2025.

Bis dahin wünschen wir Ihnen allen eine gute und gesegnete Zeit!
Ihr Redaktionsteam,
Susanne Ofori

*Endlich ist die Dunkelheit bezwungen.
Gottes Licht ist zu uns durchgedrungen.
Endlich ist die Nacht vorbei und endlich werden Menschen frei;
das Ende wird zum Anfang: Gott ist da!*

*Weinende, die sollen nicht mehr weinen.
Mutlosen soll neue Hoffnung scheinen.
Einsame sind nicht allein, denn Gott will auch bei ihnen sein,
das Leben ist erschienen: Gott ist da!*

*Wer du bist, Gott will auch dir begegnen.
Er will jetzt dein ganzes Leben segnen.
Lass ihn in dein Leben ein, denn du sollst seine Wohnung sein,
sein Licht wird dich erfüllen: Gott ist da.*

*In der Nacht von Bethlehem, da ist ein Kind geboren,
Gottes Liebe kam zu uns, wir sind nicht mehr verloren
Jesus, Retter der Welt!*

Peter Strauch



Gottesdienste

in der Johanneskirche

ab 27.12. „Winterkirche“ im Gemeindezentrum

01.12.

1. Advent

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Michael Junk;
im Anschluss Kirchcafé
Kollekte: Hilfe für Schwangere in Notlagen

08.12.

2. Advent

Oberfischbach: 18.00 Uhr, Geistliche Abendmusik mit dem
Posaunenchor Oberheuslingen; im Anschluss Kirchcafé
Kollekte: Für die Arbeit mit Ausländern und Flüchtlingen in Westf.

15.12.

3. Advent

Alchen: 10.00 Uhr, Pfr. Thomas Rabenau

Von Niederndorf bis Bottenberg: ab 17.00 Uhr Treckerlichter
„Fahrt in die Welt ein Licht“ - Auftakt am Parkplatz der WURO
mit Andacht und Lied

22.12.

4. Advent

Alchen: 10.00 Uhr, Prädikant Reinhard Müller

Oberfischbach: 10.00 Uhr, mit Frauen-Bibelkreis

24.12.

Heiligabend

Oberheuslingen: 17.00 Uhr, Open-Air mit David Becker (EGV)

Oberfischbach: 15.30 Uhr, Familiengottesdienst mit der Sonntags-
tagsschule Oberfischbach/Niederndorf

Oberfischbach: 17.30 Uhr, Christvesper, Pfr. Michael Junk

Kollekte: Für Brot für die Welt (Spendentüten liegen bei)

25.12.

1. Weihnachtsfeiertag

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Michael Junk und Männerchor;
mit Abendmahl

Kollekte: Beratungsarbeit mit jungen Frauen und Familien in Not

26.12.

2. Weihnachtsfeiertag

Alchen: 10.00 Uhr, Pfr. Thomas Rabenau, gem. Gottesdienst

29.12.

1. Sonntag nach Weihnachten

Alchen: 10.00 Uhr, Pfr. i.R. Bernd Lorsbach

31.12.

Silvester

Oberfischbach: 17.00 Uhr, Jahresabschluss-Gottesdienst mit
Superintendentin Kerstin Grünert

Kollekte: Für die evangelischen Kindertagesstätten

Gottesdienste

Winterkirche im Gemeindezentrum

05.01.

2. Sonntag nach Weihnachten

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Neujahrs-Gottesdienst,

Pfr. i. R. Edgar Born; mit Abendmahl

Kollekte: Für den Dienst an wohnungslosen Menschen

12.01.

2. Sonntag nach Epiphania

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Gemeinsamer Beginn der

Allianz-Gebetswoche; im Anschluss Kirchcafé

Kollekte: Für besondere missionarische Projekte

19.01.

3. Sonntag nach Epiphania

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Gemeinsamer Abschluss der

Allianz-Gebetswoche; im Anschluss Kirchcafé

Kollekte: Für die Ev. Allianz

26.01.

Letzter Sonntag nach Epiphania

Oberfischbach: KEIN Gottesdienst

Alchen: 10.00 Uhr, Pfr. Christian Schwark, gemeinsamer Gottesdienst



Termine und Einladungen

Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg: Termin nach Vereinbarung
Oberheuslingen: Gebetszeit - sonntags nach den 18.00 Uhr-Stunden

Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Niederndorf: 01.12., 19:00 Uhr, Prediger Hymo Müller
Oberheuslingen: 01.12., 17:00 Uhr, „Miteinander-Stunde“ mit Ulrich Pauck,
anschl. gemeinsames Abendessen
08.12., 15:00 Uhr, Adventsfeierstunde der Sonntagsschule
24.12., 17:00 Uhr, Heiligabend.ienstag Open-Air mit David Becker,
Pred. EGV (nähere Infos rechtzeitig unter
www.gemeinschaft.oberheuslingen.de)
31.12., 18:00 Uhr, Jahresabschlussstunde mit Paul Gerhard Loos
26.01., 18:00 Uhr, Gemeinschaftsst. mit Haymo Müller, Pred. EGV

Gesprächszeit Gemeindegewester:

ab 06. Januar jeden ersten Montag im Monat von 15:00 - 17:00 Uhr
im Gemeindezentrum

7. Weihnachtssingen im Leimbachstadion

am Samstag, den 14.12.2024

16.30 Uhr - 18.30 Uhr (Einlass ab 15.00 Uhr)

Weihnachtsbaum-Aktionen der örtlichen  am 11.01.2025

Der **CVJM Oberheuslingen** sammelt die ausgedienten Weihnachtsbäume in Ober- und Niederheuslingen ab 9:00 Uhr ein. Es werden Spenden für die im Sommer anstehende CVJM-Kinderfreizeit gesammelt. Herzliche Einladung auch zum Verbrennen der Bäume um 16:00 Uhr auf dem Rohland. Es gibt Würstchen, kalte und warme Getränke.

Der **CVJM Oberfischbach** holt die alten Weihnachtsbäume in Oberfischbach und Heisberg gegen eine Spende ab 9:00 Uhr ab.

Der **CVJM Niederndorf** startet ab 9:00 Uhr mit der Weihnachtsbaumaktion - Spende für Utho Ngathi.

Bitte legen Sie die Bäume gut sichtbar am Straßenrand ab!

Winterpsalm

Es ist jetzt nicht die Zeit, um zu ernten.

Es ist jetzt nicht die Zeit, um zu säen.

An uns ist es, in winterlicher Zeit uns

eng um das Feuer zu scharen

und den gefrorenen Acker

in Treue geduldig zu hüten.

Andere vor uns haben gesät,

andere nach uns werden ernten.

An uns ist es, in Kälte und Dunkelheit

beieinander zu bleiben und

während es schneit, unentwegt

wachzuhalten die Hoffnung.

Das ist es,

das ist uns aufgegeben

in winterlicher Zeit.

Lothar Zenetti

Die Heilige Nacht

So war der Herr Jesus geboren
im Stall bei der kalten Nacht.
Die Armen, die haben gefroren,
den Reichen war's warm gemacht.
Sein Vater ist Schreiner gewesen,
die Mutter war eine Magd,
Sie haben kein Geld besessen,
sie haben sich wohl geplagt.
Kein Wirt hat ins Haus sie genommen;
sie waren von Herzen froh,
daß sie noch in Stall sind gekommen.
Sie legten das Kind auf Stroh.
Die Engel, die haben gesungen,
daß wohl ein Wunder geschehn.
Da kamen die Hirten gesprungen
und haben es angesehen.
Die Hirten, die will es erbarmen,
wie elend das Kindlein sei.
Es ist eine G'schicht für die Armen,
kein Reicher war nicht dabei.

Ludwig Thoma (1867 - 1921)

Weihnachtsgeschichte

Lukas 2, 1-16 nacherzählt von Udo Lindenberg



Maria und Josef waren schon 'ne ganze Weile verlobt, da sagte Maria eines Tages: "Du, Josef, ich weiß ja auch

nicht wieso, aber ich glaube ich bin schwanger; was machen wir denn jetzt?" "Junge, Junge, das is'n Ding", dachte Josef, "mit wem hat die sich denn hinter meinem Rücken eingelassen? Da werd ich mich doch sofort entloben. Eigentlich schade!" Weil es aber schon so spät war und ihn die ganze Sache ganz schön mitgenommen hatte, sagte er sich: "Okay, ich entlobe mich erst morgen", und legte sich erstmal ins Bett.

Was'n Glück, denn genau in der Nacht erschien ihm ein Engel. Der stand vor seinem Bett, schimmerte und sagte: "Also Josef, alter Junge, ich bin der Engel des Herrn und die Sache mit deiner Braut geht in Ordnung. Das war kein Hausfreund, sondern der Heilige Geist persönlich und der Sohn, der da rauskommt, ist tierisch wichtig, damit das Volk und überhaupt die Welt endlich mal von den ganzen Sünden erlöst wird. Das muss ja auch mal sein - also heirate die Maria und nennt das Kind Jesus. Alles klar? Okay, tschüss." Und damit schwebte der

Engel wieder los.

Josef war platt, aber er machte, was der Engel gesagt hatte, und alles lief normal weiter, bis eines Tages der König, so Anfang Dezember, auf die Idee mit der Volkszählung kam. Da musste sich also jeder in seinem Geburtsort melden und weil Josef aus Bethlehem war, mussten sie dahin, obwohl das ne ganze Ecke zu laufen war. "Scheißbürokraten", schimpfte Josef, "mit uns können die es ja machen! Also los, Maria, es hilft nix, pack die Koffer!"

Am 24. Dezember war's dann soweit. Maria merkte, dass sie wohl heute das Kind kriegen würde, und Josef rannte sich den Arsch ab, um in dem überfüllten Bethlehem ne Bleibe aufzutreiben. Aber für ein Hotel langte die Kohle nicht, Krankenhäuser gab's keine und die billigen Gasthäuser waren rappellvoll. Es war tierisch kalt und bis zum Abend hatte er nichts weiter gefunden als einen Stall, den ihm ein Bauer angeboten hatte, der sich dachte: "Naja, für die Ausländer geht das schon, die können ruhig zu den Eseln und Kühen, die sind sowieso nix besseres gewohnt...."



"Scheißkalt ist das heute", sagte gerade ein Hirte zu seinen Kollegen, mit denen er drau-



ßen auf dem Feld ums Feuer saß und auf die Schafe aufpasste, als ihnen dieser komische Stern auffiel. Auch seine Kumpels hatten so ein Ding noch nie gesehen. Riesengroß mit einem mordslangen Kometenschweif hintendran.

"Das ist ja ein Hammer, wenn das nix zu sagen hat?!", meinten die Hirten noch, als es auf einmal unheimlich hell wurde und dieser Engel (derselbe, der im Juni Josef besucht hatte) erschien.

Gleich mit Riesenorchester und mit Chor und mit allem Drum und Dran. Die Hirten waren völlig von den Socken, aber da sagte der Engel schon: "Jungs, keine Angst. Ich hab 'ne göttliche Nachricht für euch (und der Chor sang im Hintergrund immer mit), ihr wolltet doch schon immer einen Erlöser, so einen rich-

tig guten Typen, der für alles zuständig ist, euch die Sünden abnimmt, einen der vom Himmel kommt und hier mal endlich Frieden schafft, den euch die Könige immer nur versprechen, wenn sie sich gerade selbst ernennen, stimmt's?

Seht ihr, jetzt habt ihr einen. Grade ist er geboren worden: Er ist noch ziemlich klein und liegt in einem Futtertrog in einem Stall, aber das ist der, auf den ihr immer gewartet habt. Jesus heißt er! Lasst eure Schafe mal für ne Stunde alleine und geht hin zum Gratulieren." Damit verschwand der Engel mit dem Chor und der ganzen Lightshow und die Hirten gingen los, um das Kind zu suchen.

Als sie in dem Stall ankamen, lag das Kind wirklich im Futtertrog und sie gratulierten Maria und Josef und freuten sich alle und es war ein ziemliches Gedränge und eine Riesestimmung in dem Stall!



alle Grafiken: Pfeffer

Ein modernes Weihnachtsmärchen

Es war einmal, etwa drei Tage vor Weihnachten, spät-abends.

Über den Marktplatz der kleinen Stadt kamen ein



paar Männer gezogen. Sie blieben an der Kirche stehen und sprühten auf die Mauer „Ausländer raus“ und „Deutschland den Deutschen“. Steine flogen in das Fenster des türkischen Ladens gegenüber der Kirche. Dann zog die Horde ab. Gespenstische Ruhe. Die Gardinen an den Bürgerhäusern waren schnell wieder zugefallen. Niemand hatte etwas gesehen.

„Los, kommt, es reicht, wir gehen.“

„Wo denkst du hin! Was sollen wir denn da unten im Süden?“ „Da unten? – Das ist immerhin unsere Heimat: Hier wird es schlimmer. Wir tun, was da an der Wand steht: Ausländer raus!“

Tatsächlich, mitten in der Nacht kam Bewegung in die kleine Stadt.



Fotos: N. Schwarz © Gemeindebrief Druckerei.de

Die Türen der Geschäfte sprangen auf: Zuerst kamen die Kakao-päckchen,

die Schokoladen und Pralinen in ihren Weihnachtsverkleidungen. Sie wollten nach Ghana in Westafrika, denn da waren sie zu Hause. Dann der Kaffee, palettenweise, der Deutschen Lieblingsgetränk, Uganda, Kenia und Lateinamerika waren seine Heimat. Ananas und Bananen räumten ihre Kisten, auch die Trauben und Erdbeeren aus Südafrika. Fast alle Weihnachtsleckereien brachen auf, Pfeffernüsse, Spekulatius und Zimtsterne, die Gewürze in ihrem



Inneren zog es nach Indien. Der Dresdner Christstollen zögerte.

Man sah Tränen in seinen Rosinen- augen, als er zugab: Mischlingen wie mir geht's besonders an den Kragen. Mit ihm kamen das Lübecker Marzipan und der Nürnberger Lebkuchen. Nicht Qualität, nur Herkunft zählte jetzt. Es war schon in der Morgendämmerung, als die Schnittblumen nach Kolumbien aufbrachen und Gold und Edelsteine in teuren kleinen Chartermaschinen in alle Welt starteten.

Der Verkehr brach an diesem Tag zusammen. Lange Schlangen japanischer Autos, vollgestopft mit Optik und Unterhaltungselektronik, kro-

Grafik: Badel



chen gen Osten. Am Himmel sah man die Weihnachtsgänse

nach Polen fliegen, auf ihrer Bahn gefolgt von den feinen Seidenhemden und den Teppichen des fernen Asien.

Mit Krachen lösten sich die tropischen Hölzer aus den Fensterahmen und schwirrten ins Amazonasbecken. Man musste sich vorsehen, um nicht auszurutschen, denn von überall her quoll Öl und Benzin hervor, floss aus Rinnsalen zu Bächen zusammen in Richtung „Naher Osten“. Aber man hatte ja Vorsorge getroffen. Stolz holten die großen deutschen Autofirmen ihre Krisenpläne aus den Schubladen: Der Holzvergaser war ganz neu aufgelegt worden. Wozu ausländisches Öl?! Aber die VWs und die BMWs begannen, sich aufzulösen in ihre Einzelteile, das Aluminium wanderte nach Jamaika, das Kupfer nach Somalia, ein Drittel der Eisenteile nach Brasilien, der Naturkautschuk nach Zaire. Und die Straßendecke hatte mit dem ausländischen Asphalt im Verbund auch immer ein besseres Bild abgegeben als heute. Nach drei Tagen war der Spuk vorbei, der Auszug geschafft. Gerade rechtzeitig zum Weihnachtsfest.

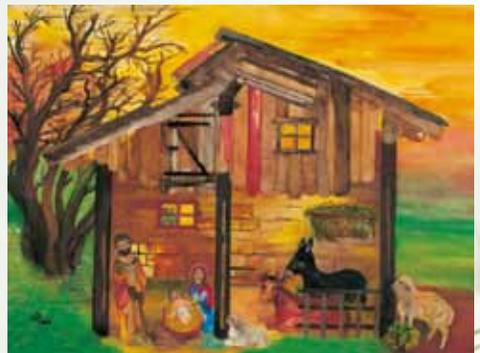
Nichts Ausländisches war mehr im Land. Aber Tannenbäume gab es noch, Äpfel und Nüsse. Und „Stille Nacht“

durfte gesungen werden – allerdings nur mit Extragehung, das Lied kam immerhin aus Österreich.



Nur eins wollte nicht ins Bild passen. Maria, Josef und das Kind waren geblieben. Drei Juden. Ausgerechnet. „Wir bleiben“, sagte Maria. „Wenn wir aus diesem Land gehen – wer will ihnen dann noch den Weg zurück zeigen, zurück zur Güte, zum Glauben und zur Menschenfreundlichkeit?“

nach Hellmut Wöllenstein



C. Brötzmann © GemeindebriefDruckerei.de

Rückblick auf besondere Ereignisse 2024



Musikteam und
Posaunenchor Heuslingen in der
Auferstehungskirche in Trupbach



Männerchor beim Jahresfest Niederndorf





Weinprobe „unter den Linden“
in Niederndorf



TSV-Tag
Gottesdienstgemeinde
auf dem Schulhof in
Oberfischbach



Churchnight 2024





Fotos: Monika Bohland





Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ der Sonntagschule Oberfischbach/Niederndorf

Am 10. November haben wir mit unseren Kindern bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ mitgemacht. Schon am 03.11. wurde einiges dafür gesammelt.



Während die Älteren für das Sortieren der Geschenke und Bestücken der Kartons zuständig waren...



haben unsere jüngeren Kinder mit viel Freude Weihnachtskarten für jeden Karton gestaltet.

17 Schuhkartons sind so zusammengekommen und wir hatten eine Menge Spaß dabei!



Astrid Brückmann

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Besuch des



Bewegende Impulse - Begeisternde Musik - Inspirierende Seminare

Die Gruppe „Teamgeist“ der Kirchengemeinde Oberfischbach plant einen gemeinsamen Besuch des Spirit Festival Kongresses vom 26.-28.09.2025 in Bochum.

Wir laden herzlich dazu ein - schließt Euch an!
Anfahrt und Tickets werden organisiert,
eventuell auch Übernachtungsmöglichkeiten.

**Wer sich für eine Teilnahme interessiert,
melde sich bitte bis zum 31. Januar 2025 im Gemeindebüro oder unter
folgender Mailadresse: petraeinloft@aol.com**

Weitere Informationen zum Kongress gibt es unter:
<https://www.spirit-kongress.de/programm/programmuebersicht>

Teamgeist - Projekt

Unser nächstes Treffen ist am
am 08. Januar ab 18.30 Uhr im Gemeindezentrum.

Wir starten mit Abendessen und gehen nach einer kurzen Andacht ab 19.00 Uhr in die einzelnen Gruppen. Den Abend beenden wir mit einem gemeinsamen Lied in der Kirche gegen 21.00 Uhr.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Allianz-Gebetswoche 12.-19.01.2025

Für die Allianzgebetswoche im Januar hat sich ein kleines Team der Gemeinde in den letzten Monaten mehrfach zusammengesetzt und darüber nachgedacht, wie diese Woche gestaltet werden könnte, um neu zum Gebet zu motivieren. Nachfolgend eine Übersicht. Wir hoffen, dass sich viele aus unseren Dörfern darauf einlassen, und freuen uns auf die Begegnungen miteinander und mit Gott.



Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
Sonntag 12.01.	10.00	Auftaktgottesdienst: gestaltet von den Mitarbeitern der Gemeinde	Gemeindezentrum Oberfischbach
Montag, 13.01.	19.30	Gebet für unsere Stadt: „Hoffnung für die Stadt“ mit Bürgermeisterin Nicole Reschke als Gast	Gemeindezentrum Oberfischbach
Dienstag, 14.01.	20.00	Gebet mit anderen: mit der Missionsgemeinde Meiswinkel und der Evangelischen Gemeinschaft Alchen	Gemeinschaft Alchen
Mittwoch, 15.01.	18.00	Gebet mit Kindern: mit der CVJM Mädchenjungschar Heuslingen	Gemeinschaft Heuslingen
Donnerstag, 16.01.	19.00	Gebet in den Häusern: siehe besond. Hinweis	Gemeindezentrum Oberfischbach
Freitag, 17.01.	16.30	Gebets-Spaziergang: Wir beten für unsere Orte	Gemeindezentrum Oberfischbach
Samstag 18.01.	19.00	Worship-Abend: Wir beten mit den jungen Leuten unserer Orte; 2. Teil mit alternativen Möglichkeiten	Gemeindezentrum Oberfischbach
Sonntag, 19.01.	10.00	Abschluss-Gottesdienst: Rückblick auf die Woche und Perspektive Gebet in der Gemeinde	Gemeindezentrum Oberfischbach

Besonderer Hinweis:

Donnerstag: Wegen der immer wieder widrigen Wetterbedingungen möchten wir zu zweit oder dritt zu unseren Senioren gehen, um bei und mit ihnen zu beten. Damit das gelingt, ist es wichtig, dass sich sowohl diejenigen, die gerne Menschen besuchen, als auch die, die dankbar für einen Besuch wären, bis spätestens Do 09.01. telefonisch im Gemeindebüro (Tel. 60787) melden.

Herzliche Einladung zu einer Trauerwanderung



Miteinander unterwegs sein, ins Gespräch kommen, gemeinsam schweigen und über Impulse nachdenken kann sehr tröstlich sein. Beim Wandern in der Natur und im Austausch mit anderen Trauernden neuen Mut und neue Kraft für den Alltag schöpfen, dazu möchten wir Sie sehr herzlich einladen:

am Samstag, 25. Januar 2025
um 14.00 Uhr

Wir treffen uns am Parkplatz der Ev. Johanneskirche Oberfischbach, Kirchweg 4, 57258 Freudenberg (Zufahrt über Berscheweg). Von dort starten wir zu einem Rundweg von ca. 5 km.

Die Wanderung ermöglicht uns, Impulse für den „eigenen Trauerweg“ zu finden. Wir werden etwa 2,5 Stunden unterwegs sein. Die Strecke führt über unbefestigte Wege, gutes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sind erforderlich. Nehmen Sie sich gerne etwas zu trinken mit.

Zum Abschluss der Wanderung setzen wir uns bei einer kleinen Stärkung im Gemeindezentrum zusammen.

Die Teilnahme ist kostenfrei und erfolgt auf eigene Verantwortung.

Eine Anmeldung ist bis Donnerstag, 23.01.2025 möglich bei Dagmar Irle,
Mail: trauerbegleitung.irle@gmail.com oder im
Gemeindebüro der Ev.-Ref. Kirchengemeinde Oberfischbach, Tel.: 02734/60787,
Mail: gemeindebuero@kirche-oberfischbach.de

Neues von den Gemeindeschwestern



Wir sind für Sie da,
wenn Sie sich einfach mal aussprechen möchten,
wenn Sie Rat brauchen,
wenn Sie nicht wissen, an wen Sie sich sonst wenden können.

**Im neuen Jahr bieten wir eine offene Gesprächszeit.
An jedem ersten Montag im Monat von 15.00-17.00 Uhr können Sie Eine
von uns im Gemeindezentrum in Oberfischbach antreffen.**

Wir hören Ihnen zu.
Wir geben Rat und Tipps, z.B. in Fragen der häuslichen Krankenpflege.
Wir suchen gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen.

Sie brauchen sich nicht anzumelden, kommen Sie einfach rein und seien
Sie unbesorgt, wir behandeln Ihr Anliegen vertraulich.

Wenn Sie lieber anrufen möchten oder kurzfristig Hilfe benötigen, erreichen
Sie uns wie immer unter folgenden Telefonnummern:
Susanne Ofori, Tel. 0151/57379905
Alexandra Callies, Tel. 0157/39100993

Wenn Sie Ihre Wohnung nicht mehr allein verlassen können, besuchen wir
Sie auch gern zu Hause.

Prüft alles und behaltet das Gute!

Jahreslosung: 1.Thessalonicher 5,21



Na dann ist ja alles klar. Machen wir das doch mal eben und dann wissen wir, wie es weitergehen kann. Wenn wir erst einmal das Gute gefunden haben, dann kann es nur noch besser werden. Es ist ja auch total eindeutig, was das Gute ist. Es gibt ja auch nur DAS EINE. Das ist aber doch auch Ansichtssache, oder? Ich kann und möchte nicht einfach für mich übernehmen, was andere für richtig und gut befinden. Und genauso rümpfen andere vielleicht die Nase über das, was ich favorisiere.

Wie auch immer das Ergebnis ausfällt, es geht ums Abwägen. Und das können wir gut, denn Entscheidungen treffen wir täglich. Kleinere meist unbewusst, größere erst nach reiflicher Überlegung. Und doch bleibt oft ein Rest an Unsicherheit. Längst nicht immer erkennen wir, ob eine Entscheidung richtig oder falsch war.

Der Satz aus der Jahreslosung stammt aus einem Abschnitt, in dem der Apostel seiner Gemeinde Ratschläge für den Umgang miteinander gibt. Offenbar gab es in der Gemeinde Kompetenzgerangel oder ähnliche Vorkommnisse, dass solche Verse nötig waren. Ich würde aus heutiger Sicht sagen: Es war der normale Gemeindealltag, verschärft durch äußere Faktoren. Die Gemeinden damals mussten sich, aus ihrer Minderheitenposition heraus, im Umfeld behaupten. Es galt, den neuen Glauben inhaltlich zu verteidigen. Nach außen hin und in den eigenen Reihen. Denn es gab Menschen, die sich gegenseitig übertrumpfen wollten. Eben so, wie es in Gemeinden zugeht. Das ist auch ein modernes Phänomen.

Als ich mich mit der Jahreslosung beschäftigt habe, war ich auf der Suche nach

einem passenden Bild. Ich habe ein – für mich schlüssiges – gefunden. Da liegen ein paar Glühbirnen. Nahezu in Reih und Glied. Sie sind alle dunkel, nur die in der Mitte leuchtet. Auf den anderen ist lediglich ein Glanzpunkt zu erkennen, der wohl von der leuchtenden Birne stammt. Ich finde das Bild super, weil es mich an einen Geistesblitz erinnert. Wenn einem ein Licht aufgeht! Gut ist, was weiterbringt. Gut ist, was hell macht. Gut ist, was Gemeinschaft stiftet und das Miteinander stärkt. Das eine färbt auf die anderen ab. Gut ist, was an einer Stelle viel ausrichten kann.

Wir bekommen für 2025 einen Prüfauftrag. Und damit haben wir alle Hände voll zu tun. Denn der Bereiche sind da viele, die es zu überprüfen gilt. Ich wünsche mir nur, dass wir alle auch immer den Schalter oder die Streichhölzer finden, sodass das eine Licht leuchten kann.

Hab Mut und stell es auf den Prüfstand. Was immer dir verkrustet und nicht wohltuend vorkommt, untersuche ganz genau. Sei aufmerksam konsequent mit deinen Entscheidungen. Mach das Licht an!

Ein behütetes, konsequentes und genügsames Jahr 2025 wünscht Ihre Superintendentin
Kerstin Günert



Dass Frieden wird
wünsche ich dir
und mir, und Menschen
und Erde.

Frieden, höher als
unsere Vernunft.

Er schenke uns eine
Hoffnung, die hinausreicht
über die Zeit.

Er erfülle uns
mit seiner Kraft,
die größer ist,
als wir denken können.

Er bewahre uns
und verwandle
uns und die Erde.

TINA WILLMS

Wichtige Hinweise!

Ehejubiläen (Goldene, Diamantene Hochzeiten u.ä.): **Zu Ihrem Ehejubiläum kommt der Pfarrer nur auf Anfrage. Wenn Sie also den Besuch des Pfarrers und eine Urkunde wünschen, bitten wir darum, das Ehejubiläum rechtzeitig im Gemeindebüro anzumelden**, da uns die Termine sonst nicht bekannt sind. Je nach Absprache kann dann ein Hausbesuch des Pfarrers oder eine gottesdienstliche Feier vereinbart werden. Eine Veröffentlichung des Ehejubiläums im Gemeindegruß erfolgt nur auf Wunsch und erst nach dem Termin.

Geburtstagsbesuche: Wir bemühen uns, alle Senioren **ab 80 Jahren** anlässlich ihres Geburtstages zu besuchen. Pfr. Junk besucht die Senioren zu ihrem 80sten, 85sten und ab dem 90sten Geburtstag. Zu allen anderen Geburtstagen kommt ein Mitglied des Besuchsdienstteams.

Krankenbesuche: **Bitte informieren Sie uns, wenn ein Krankenbesuch gewünscht wird.** Gemeindeglied S. Ofori besucht Gemeindeglieder in den umliegenden Krankenhäusern. Auch Pfr. Junk macht gerne Krankenbesuche, sofern er informiert wird.



Gottes Segen im neuen Jahr

Pfarrer

Pfarrer

Michael Junk, Im Hähnchen 6, Tel.:

02734/571043,

Mail: pfarrerjunk@kirche-oberfischbach.de

Gemeindeleitung

Mail: leitung@kirche-oberfischbach.de

Pfarrbüro

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Stefanie Heimann -

Tel. 02734/60787, Fax. 571680

Mail: gemeindebuero@kirche-oberfischbach.de

Internet: kirche-oberfischbach.de

Öffnungszeiten:

montags 16.00 - 18.00 Uhr,

donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

Gemeineschwester:

Susanne Ofori, Tel. 0151 /57379905

Alexandra Callies, Tel. 0157/39100993

Küsterdienste:

Kirche:

Gemeindezentrum Oberfischbach:

Karin Wüst - Tel. 02734/61077

„Alte Schule“ Niederndorf:

Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

Kindergarten „Arche“ Oberfischbach,

Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung -

Jelena Žilić - Tel. 02734/61991

Redaktionsschluss: 05.01.2025
Ausgabe Februar

Bankverbindung

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59

Jugendreferenten Region 5

Thorsten Schmidt

Tel. 0271/2316899 / Handy 0152-09029558

Mail: thorsten.schmidt@kirchenkreis-siwi.de -

Lisa Lenzian

Tel. 02761/40248

Mail: lisa.lenzian@kirchenkreis-siwi.de -

Andreas Brüll - offene Arbeit „Chilli“

Tel.: 02734 4397924/ Handy 0176 82298128,

Mail: andreas.bruell@kirchenkreis-siwi.de

Diakoniestation Freudenberg:

Telefon: 02734/2111

Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen:

0271/250280

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Ref. KG Oberfischbach

Redaktion: Iris Schmidt, Peter Legran, Susanne

Ofori, Thilo Jung, Ute Schwarz

Auflage: 1950 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen



GBD

www.blaier-engel.de/uz195

